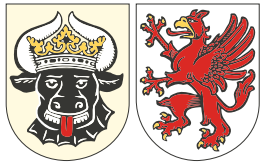


# OSTSEE ZEITUNG



Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

www.ostsee-zeitung.de

Sonnabend/Sonntag, 25./26. Juni 2022

## AM WOCHENENDE

C4408A | 2,00 €

Nr. 146 | 25. Woche | 70. Jahrgang

**EINSERFAHRT**  
01.07.2022

Kinder mit einer 1 auf ihrem Zeugnis fahren kostenfrei!  
[www.molli-bahn.de](http://www.molli-bahn.de)



### Woody Allen ist zurück

Im Interview spricht er auch über den aktuellen Film.

FOTO: ARNAUD JOURNOIS



THEMEN DES TAGES

#### MECKLENBURG-VORPOMMERN

### Rostocks OB Madsen geht: Was kommt danach?

Der Rostocker Oberbürgermeister Claus Ruhe Madsen geht – nach nicht mal drei Jahren im Amt. Wenn Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) am Montag sein neues Kabinett vorstellt, soll er als Wirtschaftsminister mit dabei sein. Eine Analyse. **Seiten 5 und 6**

#### MECKLENBURG-VORPOMMERN

### „Kampfhunde“-Regel soll abgeschafft werden

Seit 2000 sind bestimmte Hunderassen im Nordosten als gefährlich eingestuft. Da es dafür offenbar keine ausreichenden Gründe gibt, kündigt Innenminister Christian Pegel die Abschaffung der Rassenliste an. Tierschützer fordern einen Hundeführerschein für alle Halter. **Seiten 5 und 8**

#### SPORT

### Paukenschlag bei Hansa: Hanno Behrens will gehen



Mit einem personellen Paukenschlag hat sich der FC Hansa ins Trainingslager nach Österreich verabschiedet. Hanno Behrens möchte den Verein verlassen und nach Indonesien wechseln.

#### POLITIK

### Werbeverbot für Abtreibung ist aufgehoben

Das umstrittene Werbeverbot für Schwangerschaftsabbrüche ist Geschichte. Im Bundestag stimmte gestern eine große Mehrheit für die Streichung des entsprechenden Paragraphen 219a aus dem Strafgesetzbuch. Die Fraktionen von Union und AfD stimmten dagegen. **Seite 4**

#### BLICK IN DIE ZEIT

### Lauterbach rechnet nicht mit neuen Corona-Lockdowns

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) hat die künftig teilweise kostenpflichtigen Corona-Bürgertests verteidigt und warnt vor stark steigenden Infektionszahlen im Herbst. Mit neuen Lockdowns rechnet er allerdings nicht. **Seiten 2 und 3**

#### KULTUR

### Lost Place in Karow: Gleisanschluss ins Grüne

Der Bahnhof Karow war bis 1990 ein wichtiges Drehkreuz für Züge. Seither holt sich die Natur den einstigen Knotenpunkt Stück für Stück zurück. Doch es gibt Pläne, das zu ändern. Immerhin wurde ein Stück des Bahnsteiges gerade erneuert. **Magazin**

#### OZSERVICE

Anzeigenservice: 0381 / 38 30 30 16  
Leserservice: 0381 / 38 30 30 15



4 195287 702009

## Besser fahren mit neuer Straßenbahn

Die Rostocker Straßenbahn AG kauft für 100 Millionen Euro neue Straßenbahnen – beim Schweizer Hersteller Stadler. Die modernen Züge bieten Fahrgästen mehr Komfort. **Lokales**

# Nachfrage steigt: MV soll wieder Kartoffelland werden

Niederländer wollen Produktion in Stavenhagen hochfahren

Von Andreas Meyer

**Stavenhagen/Rostock.** Brot für die Welt? Nein, Püree für die Welt! Geht es nach dem niederländischen Unternehmen Aviko Rixona, dann gilt das bald für die Landwirte in MV: Der weltweit größte Kartoffelflocken- und -granulatproduzent will seine Produktion im Nordosten massiv ausbauen und wirbt nun landesweit um Bauern, die ihn mit Knollen beliefern. Denn die Nachfrage nach Kartoffelprodukten wächst jährlich. Vor allem in Asien.

Zuletzt war die Kartoffelproduktion eingebrochen: 1960 gab es 170 000 Hektar Kartoffelfelder in MV, 2022 sind es lediglich 12 700 Hektar. Auch der Bauernverband MV wirbt für mehr Knollen von den Äckern: „Die Kartoffel passt sehr gut zu den klimatischen Bedingungen und den Bodenverhältnissen in MV“, so Sprecherin Bettina Schippke.

Vergangenes Jahr hatte Aviko Rixona – eine Tochter der niederländischen Agrargenossenschaft Royal Cosun – das Kartoffelwerk in Stavenhagen von Unilever (u. a. Knorr, Ben

& Jerry's) übernommen. Auch unter den neuen Eignern lässt Unilever dort noch Produkte seiner Marke Pfanni produzieren. Nachdem zwischenzeitlich nur noch 90 000 Tonnen Kartoffeln pro Jahr in Stavenhagen verarbeitet worden waren, stellt Aviko Rixona nun die Weichen auf Wachstum.

Im ersten Schritt sollen wieder 150 000 Tonnen Kartoffeln pro Jahr verarbeitet werden. „Die Nachfrage nach Kartoffelprodukten steigt jedes Jahr um vier bis sechs Prozent“, so Aviko-Rixona-Manager Maikel van Bakel. Vor allem in Asien und Afrika. In Stavenhagen werden abgepackte Pürees und Knödel, aber auch Trockenkartoffeln produziert. „Das ist der Rohstoff für Chips, für Kroketten, aber auch für viele Suppen“, so Werksleiter Winfried Ahlgrimm.

Auch in Hagenow werden Kartoffeln verarbeitet. Von der Emsland-Gruppe. „Kartoffeln werden immer mehr nachgefragt“, sagt Sprecherin Heike Roters. Auch sie erwartet, dass das so bleibt. Sowohl die Emsland-Gruppe als auch Aviko Rixona brauchen deshalb mehr Kartoffeln: „Wir

Die Kartoffel passt sehr gut zu den klimatischen Bedingungen und den Bodenverhältnissen in MV.

Bettina Schippke  
Sprecherin Aviko Rixona

verarbeiten in Stavenhagen nur deutsche Kartoffeln, 70 Prozent davon aus MV“, sagt Einkaufschef Willem van Tilbyrg. Auch Maikel van Bakel sagt: „Deutsche Kartoffeln sind die besten der Welt.“ Erst vor wenigen Tagen hatten die „Neuen“ 80 Landwirte aus dem ganzen Land eingeladen – um sie für den Kartoffelanbau zu begeistern.

„Für Landwirte, die in die Kartoffelproduktion einsteigen, bieten wir sogar Dreijahresverträge“, so van Tilbyrg. Unüblich in der Agrarbranche. 500 bis 1000 Tonnen pro Erzeuger benötigt die Fabrik. Und: Eine Durchschnittsernte brachte Kartoffelbauern im Jahr 2021 mehr als 5000 Euro pro Hektar ein. Zum Vergleich: Mit Weizen kommen die Bauern selbst bei den aktuellen Rekordpreisen nur auf etwas mehr als 2500 Euro je Hektar. Der Aufwand für Kartoffeln ist allerdings größer. Bei Landwirtschaftsminister Till Backhaus (SPD) hatte van Bakel diese Woche einen Termin. Thema: „Wir wollen es unseren Erzeugern ermöglichen, ihre Kartoffelfelder zu bewässern. Es ist zu trocken geworden.“

## Plan: Neue Halle für Kühlungsborn

Bevorzugter Standort der Stadtvertreter ist der Baltic Park

**Kühlungsborn.** Kühlungsborn soll eine neue Veranstaltungshalle bekommen. Statt sie, wie bisher im Gespräch, in das geplante Hotel neben der Villa Baltic zu integrieren, wünschen sich die Stadtvertreter nun ein eigenständiges Gebäude. Wo genau es stehen soll, ist noch nicht klar. Fachleute sollen das prüfen – auch unter dem Gesichtspunkt des Schallschutzes. Die Priorität liege im B-Plan 16, sagt Stadtvertreterin Anne-Kathleen Jacob (KL).

Das wäre die unmittelbare Umgebung des Baltic Parks. Darüber hinaus wünscht sie sich, dass die Idee eine echte Chance erhält. Stadtvertreter Lars Zacher (CDU) kann sich die Veranstaltungshalle auf der Brachfläche neben dem Lidl vorstellen. Wenn ein Standort gefunden ist, soll es einen Ideenwettbewerb zur Gestaltung geben. Mit der Halle soll der Stadtteil West aufgewertet werden. Sie könnte bis zu 400 Plätze haben und für kommerzielle und städtische Veranstaltungen genutzt werden. **Lokales**

## Investor: LNG-Gas in Lubmin schon ab Dezember

**Lubmin/Schwerin.** Für die Gewährleistung der Energieversorgung in diesem Winter laufen die Planungen für ein schwimmendes LNG-Terminal vor Lubmin auf Hochtouren. Die Deutsche ReGas GmbH als potenzieller Investor will bereits ab 1. Dezember per FSRU (Floating Storage and Regasification Unit) Flüssiggas im Industriehafen anlanden, das dann in regasifiziertem Zustand über einen noch zu bauenden Pipeline-Bypass in das ursprünglich für Nord Stream gebaute Festlandgasnetz eingespeist und vor allem im Osten Deutschlands verteilt wird.

„Insgesamt können so 4,5 Milliarden Kubikmeter Erdgas pro Jahr in das deutsche Netz gegeben werden“, so der Aufsichtsrats-Chef der ReGas GmbH, Stephan Knabe. Dem

Gasnetzbetreiber Gascade, dem die Leitungen Eugal, Nel und Opal gehören, liegt eine Anfrage von ReGas für einen Netzanschluss vor.

Wie eine Sprecherin sagte, wird geprüft, welche Anbindung am schnellsten genehmigungsfähig sei. Genehmigungsbehörde ist das Bergamt Stralsund, dem laut eigenen Angaben ebenfalls eine Anfrage von ReGas, aber bislang noch keine konkreten Anträge vorliegen. Insider halten den Zeitplan für „ambitioniert“.

Nach Angaben des Landes sind für Lubmin verschiedene Projekte in Diskussion und Prüfung. Die Pipeline Nord Stream 2 könnte auch als Anschluss für einen Flüssiggasterminal umfunktioniert werden. **Seite 7**

## OZ live vom Boxen

**Stralsund.** Am Samstag geht „Boxen am See“ in die zweite Runde. Laien werden sich dann bei dem Open-Air Event im Stralsunder Bürgergarten im Ring gegenüber stehen. Die OSTSEE-ZEITUNG überträgt alle Kämpfe und die komplette Show in einem Livestream ab 17 Uhr.

Die Zuschauer vor Ort und im Stream erwartet nach jedem Kampf ein 20-minütiges, buntes Programm aus toller Livemusik und spannenden Interviews.

Zum Livestream: QR-Code scannen oder ostsee-zeitung.de/oz-live

Anzeige

## HAUSBESICHTIGUNG

Am Sonntag, 26.06. von 11-15 Uhr  
in 17489 Wampen (bei Greifswald), Strandstraße 28 b

Wir zeigen Ihnen eine Variante des Kataloghauses CUBICULUM APERTUS 10

www.arge-haus-rostock.de // 0381 - 81 72 73 0

# BAD DOBERAN



OTO: DIETMAR LILIENTHAL

**Aktion für neues Pferd**  
Der Satower Reit- und Fahrverein sammelt Spenden für ein neues Voltigierpferd. Seite 12



## IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381/365 410  
Leserservice: 0381/38 303 015  
Anzeigen: 0381/38 303 016

## GUTEN TAG LIEBE LESER

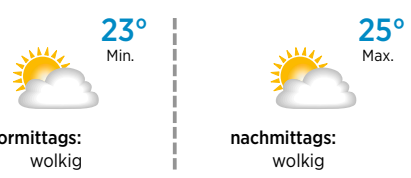


Von Gina Henning  
gina.henning@ostsee-zeitung.de

## Und noch alles beim Alten?

Hat man sich doch früher geschworen, für immer befreundet zu bleiben, trennen sich die Wege doch oft nach dem Abschluss. Ob Familie, Umzug oder andere Interessen – eine Freundschaft von klein auf an bis ins Erwachsenenleben zu halten, ist nicht immer leicht. Umso schöner aber, wenn man es schafft und sich regelmäßig sieht, schreibt oder telefoniert, wie ich immer wieder feststelle. Denn die Zeit mit Schulfreunden fühlt sich immer wieder an wie früher. Doch zu einigen ist der Kontakt nur noch lose. Zum Geburtstag wird sich gratuliert, einmal abgefragt, wie es gerade so läuft im Leben. Ist man noch mit demselben Partner oder der Partnerin zusammen? Hat man noch den gleichen Job und denselben Wohnort? Und dann heißt es: „Wir müssen uns unbedingt mal wieder treffen“, was natürlich nicht passiert. Heute aber ist internationaler Welttag der Schulfreunde. Die perfekte Gelegenheit also, außerhalb von Geburtstagen mal wieder Kontakt aufzunehmen und gemeinsam in Erinnerung an alte Zeiten zu schwelgen.

## LOKALES WETTER



## Kurzer Aufgalopp auf der Rennbahn

Ein Hauch von Nostalgie weht am Freitagmorgen über die Bad Doberaner Galopprennbahn. Die beiden Pferde Nantucket (I.) und Ombrage jagen mit ihren Reiterinnen Mandy Kriegsheim und Mandy Meyer anderthalb Runden über den Platz – Erinnerungen an ferne Ostsee-Meetings auf dem traditionsreichen Geläuf werden wach. „Wir sind Bürgermeister Jochen Arenz dankbar dafür, dass wir die Anlage ab und an

zu kurzen Trainingszwecken nutzen können“, sagt Mandy Kriegsheim, die mit „Reiten am Meer“ im Ostseebad Dierhagen aktive Reiterferien anbietet. „Die einstündige Anfahrt lohnt sich – denn das ist hier die einzige Anlage in ganz Mecklenburg-Vorpommern, auf der noch ein richtiger Ausritt möglich ist.“ Das sei auch für die Pferde speziell vor größeren Turnieren wichtig: „Da können sie sich noch mal auspowern –

nur ein bisschen hoppeln im Wald ist nicht das Gleiche.“ Auch deshalb liege ihr sehr daran, dass auf der Doberaner Rennbahn über kurz oder lang wieder Leben einziehe, macht Trainerin Kriegsheim deutlich: „Früher waren wir oft bei den Bauernrennen mit dabei – es wäre so schön, wenn hier endlich wieder regelmäßig galoppiert werden würde.“

FOTO: LENNART PLOTKE

# Kühlungsborn: Stadtvertreter wollen Veranstaltungshalle im Baltic Park

Kursaal soll nicht ins geplante Hotel integriert werden / Stadt soll Experten mit der Standortsuche für Neubau beauftragen / Sanierung der Villa verzögert sich weiter

Von Cora Meyer

**Kühlungsborn.** Eine eigene Veranstaltungshalle im Stadtteil West: Das ist der Wunsch der Stadtvertreter. Nun soll geprüft werden, wo sie stehen kann. Darüber gehen die Vorstellungen auseinander. Lars Zacher, Fraktionsvorsitzender der CDU, hat einen konkreten Vorschlag: „Ich könnte mir vorstellen, auf der Brachfläche am Lidl-Supermarkt.“ Das sei ein geradezu prädestinierter Ort. „Das kann man schön gestalten.“ Er sagt aber auch: „Wir sperren uns nicht bei anderen Varianten. Wir sind pragmatisch.“

Ziel sei es, dass der Prozess zügig vorangehe. „Wir wollen das Beste für die Stadt.“ Anne-Kathleen Jacob (Kühlungsborner Liste) spricht sich dagegen aus, sich schon auf einen konkreten Standort festzulegen. „Wir wollen, dass jemand, der Expertise hat, einen Vorschlag macht“, sagt sie. „Wir müssen der Idee eine Chance geben und nicht schon im Vorfeld alles zerreden.“ Stattdessen solle man offen an die Sache herangehen. Vorrangige Priorität habe aber das B-Plan-Gebiet 16, also der Baltic Park. Wichtig sei nun auch, sich intensiv damit zu beschäftigen, wie der Kursaal aussehen soll.

Sie wünscht sich eine kleine, feine Veranstaltungshalle. Es gehe darum, Leben in den Ort zu bringen und Gäste zu bringen. Es bestände die Gefahr, dass Kühlungsborn von den polnischen Ostseebädern oder den Nachbarn in Schleswig-Holstein abgehängt werde.

Zunächst war vorgesehen, die Veranstaltungshalle in das geplante Hotel zu integrieren. Von dieser Idee hatten sich die Stadtvertreter jedoch verabschiedet. „Wenn wir die Halle betreiben wollen, wäre es schwierig, wenn wir sie von einem Dritten bauen lassen“, sagt Anne-Kathleen Jacob. Da habe es Einwände von der Rechtsaufsicht gegeben. Zudem, so Stefan Kupski (Unabhängige Wählergemeinschaft), habe man den ins Stocken geratenen Prozess beschleunigen wollen. Das freut den Investor, Jan Aschenbeck. „Grundsätzlich verstehen wir diesen Beschluss als ein positives Signal.“ Die Stadt Kühlungsborn neh-



Experten sollen prüfen, ob im Baltic Park in Kühlungsborn West eine Veranstaltungshalle gebaut werden kann. FOTO: ANJA LEVINE

ben B-Plan-Gebiet liegen, sind sie aneinander gebunden.

Auch Wolfgang Kraatz (SPD) hat keine besondere Präferenz. „Wir sind gegenüber diesem Standort eher skeptisch“, sagt er. Um „das Vorhaben der Villa erfolgreich zu gestalten“, habe man sich zuvor dem Wunsch einiger angeschlossen, die Veranstaltungshalle dort zu integrieren. In West sollte es aber schon sein. Es sei wichtig, dass sich dort etwas tue. „Vielleicht gibt es aber einen Standort, der auch emissions technisch möglich wäre.“

Ob der im B-Plan-Gebiet 16 liegt, sollen nun Fachleute prüfen. „Falls nicht, sollte man ohne großes Zögern weiter suchen“, sagt Wolfgang Kraatz. Der weiter gefasste Bereich wäre dann westlich durch den Campingpark, östlich durch den Stadtwald, südlich durch die Neue Reihe sowie nördlich durch den Strand begrenzt. „Der Baltic Park ist unsere Präferenz eins“, sagt Stefan Kupski. Er wünscht sich ein Gebäude, das der Stadtentwicklung in West zuträglich ist. Wie groß die Lärmbelastung sei, hänge auch von der Nutzung des Gebäudes ab. „Das müssen Experten herausfinden“, sagt er. Anschließend soll es einen Ideenwettbewerb für die Gestaltung einer Ensemblelösung im Baltic Park geben.

Für Peter Menzel (IZ) gibt es keine Alternative zum Standort im Baltic Park. Eine Veranstaltungshalle an diesem Ort sei Bestandteil des Bürgerbegehrens gewesen – und damit Bedingung für den Verkauf des städtischen Grundstücks an Jan Aschenbeck. „Sie gehört nur dahin und nirgendwo sonst“, sagt er.

Die Beschlussvorlage, die ursprünglich sieben Fraktionen und Peter Kempe einreichten, beruft sich auf einen Konzeptentwurf aus dem Jahr 2021. Darin ist von einem Kursaal mit rund 400 bis 500 Quadratmetern die Rede. Er sollte flexibel teilbar und bis zu sechs Meter hoch sein. In dem Saal könnten Konzerte, Theateraufführungen, Musik- und Literatur-Festivals und Tanzveranstaltungen stattfinden. Auch für Konferenzen und Familienfeiern könnte er genutzt werden. Außerdem hätte die Stadt aber die Möglichkeit, dort eigene Veranstaltungen, Ausstellungen und Feste zu organisieren. Sie sollten, so heißt es im Konzept, spätestens um 22 Uhr beendet sein. Je nachdem was die Gutachten ergeben, könnte das aber noch angepasst werden.

Die Stadtvertreter sehen die Veranstaltungshalle als „Impulsgeber“ für eine ganzheitliche Stadtentwicklung. „Das muss auch das Herz von West sein“, sagt Anne-Kathleen Jacob.

## Ihre Meinung ist gefragt

Die Stadtvertreter wünschen sich eine Veranstaltungshalle im Kühlungsborner Stadtteil West. Fachleute sollen nun einen geeigneten Standort dafür suchen. Der könnte im Baltic Park liegen, unter Umständen aber auch weiter weg. Was meinen Sie, liebe Leserinnen und Leser? Soll die Veranstaltungshalle neben der Villa Baltic gebaut werden?

Stimmen Sie ab auf  
www.ostsee-zeitung.de/umfragen



OZ-Umfrage zur Veranstaltungshalle Kühlungsborn: Einfach den QR-Code scannen und abstimmen.

me seine Bedenken in Bezug auf Dringlichkeit und Vorankommen ernst und versuche, eine Lösung zu finden.

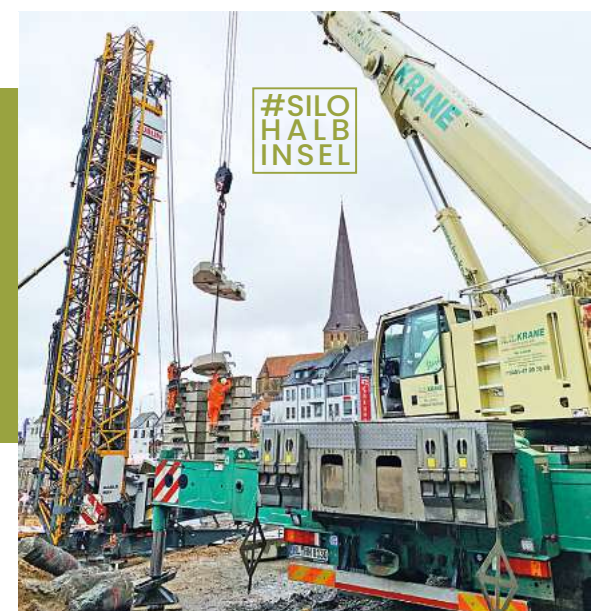
„Allerdings ist in diesem Beschluss für uns kein Ansatz erkennbar, dass die Sanierung der Villa Baltic nicht weiter verzögert wird.“ Die geforderten Untersuchungen und auch der Ideenwettbewerb würden einige Zeit in Anspruch nehmen. „Die Stadt Kühlungsborn hatte uns den Baustart für April 2024 avisiert. Durch diesen Beschluss verschiebt sich dieser jedoch auf Anfang 2025.“ Denn solange die Möglichkeit besteht, dass beide Vorhaben im sel-

FRIEDEMANN KUNZ  
FAMILIENSTIFTUNG

PROJEKT SILOHALBINSEL 2023

WERTE  
SCHAFFEN –  
ZUKUNFT  
GESTALTEN

Mehr erfahren >>



ANZEIGE

**ERLEBNISAUFBILDUNG & STUDIUM**

Erzieher\*in mit Sozialpädagogik & Management B.A.  
Heilerziehungspfleger\*in mit Heil- & Inklusionspädagogik B.A.

Jetzt bewerben: info@kolleg-rostock.de  
www.kolleg-rostock.de

40753301\_001022

ANZEIGE

406470301\_001022